

Kommunikation: die Meinung sagen: *Super, dass es da auch Pizza gibt.* | die Meinung einer anderen Person wiedergeben: *Antonio meint, dass das EM-Finale 1968 aufregend war.* | am Kiosk bestellen: *Ich hätte gern ...* | am Kiosk bezahlen: *Zusammen oder getrennt?* | über Einkaufs-/Kochgewohnheiten sprechen: *Bestellst du Lebensmittel regelmäßig online?*

Wörter: Speisen und Getränke

Grammatik: Konnektor *dass*

**Lektion 7**

**Super, dass es da auch Pizza gibt!**

Aufg.	Material	Aufbau
1	Kopien vom Einstiegsfoto	<p>Die TN betrachten das Einstiegsbild und lesen die Aufgabe. Sie notieren unter dem Bild in direkter Rede: <i>Was denkt Stefanie gerade? Was denkt Daniel?</i> Dabei verwenden sie auch die Interjektionen. Anschließend stellen sie ihre Ideen je nach Kursgröße in GA oder im Plenum vor, indem reihum jede/r kurz aufsteht und ihre/seine Sätze möglichst dramatisierend vorliest.</p> <p><b>Alternativ:</b> Die Bücher bleiben zunächst geschlossen. Kopieren Sie das Einstiegsfoto auf die untere Hälfte eines A4-Blattes und geben Sie jeder/jedem TN eine Kopie. Zeichnen Sie die drei Smileys und schreiben Sie die Interjektionen aus der Aufgabenstellung an die Tafel. Bitten Sie nun die TN, zu jeder der zwei Personen auf dem Bild eine Denkblase zu malen und hineinzuschreiben, was die Person denkt. Die „sprechenden Bilder“ können nach dem Vorlesen im Kursraum aufgehängt werden.                      AB 1</p>
2	CD 2.01	<p><b>a</b>                      Verweisen Sie zunächst noch nicht auf die Aufgabe, sondern bleiben Sie beim Einstiegsbild. Lassen Sie die TN das Gespräch einmal komplett hören und fragen Sie: <i>Kennen sich Daniel und Stefanie gut oder nicht so gut?</i> Erst dann lesen die TN die vier Fragen und die Antwortoptionen. Spielen Sie das Gespräch dann noch einmal ab. Die TN kreuzen jeweils die richtige Antwort an und vergleichen ihre Lösungen anschließend im Plenum.</p> <p><b>b</b>                      Bitten Sie nun die TN, eine Voraussage für den Tag zu treffen, indem sie im Plenum per Daumenzeichen entweder <i>Super!</i> oder <i>Das wird nichts!</i> anzeigen. Zählen Sie die positiven und die negativen Handzeichen und halten Sie das Ergebnis an der Tafel fest, um später darauf zurückgreifen zu können.</p>
3	CD 2.02	<p><b>a</b>                      Sagen Sie den TN, dass sie gleich hören werden, wie der Tag weitergeht – vorher lesen sie jedoch eine Zusammenfassung, in der die Namen fehlen. Klären Sie unbekanntes Wortschatz im Plenum und bitten Sie die TN, beim Hören darauf zu achten, ob ihnen an der Aussprache/Sprachmelodie etwas auffällt. Die TN hören das Gespräch und ergänzen S (Stefanie) oder D (Daniel). Stellen Sie die Frage nach der Aussprache dann noch einmal und leiten Sie die TN darauf hin, dass die ausgeprägt melodische Sprechweise darauf schließen lässt, dass sich die Szene in Österreich abspielt. Kontrollieren Sie anschließend die Lösungen im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungewohnte Gruppen können das Gespräch mehrmals hören. Sie können während des Hörens auch kurze Pausen machen, um das Verstehen einzelner Details zu erleichtern.</p> <p><b>b</b></p>

		<p>Verweisen Sie auf den Tafelanschrieb aus 2b: Wie viele TN hatten für <i>Super!</i>, wie viele für <i>Das wird nichts!</i> gestimmt? Fragen Sie die TN: <i>Wer hatte recht? Warum?</i> AB 2</p>
4	CD 2.03	<p><b>a</b> Die TN hören einzelne Sätze aus dem Gespräch noch einmal und verbinden während des Hörens die Satzteile. Kontrollieren Sie die Lösungen anschließend im Plenum.</p> <p><b>Tipp:</b> Ermutigen Sie die TN in der Kontrollphase, aufzustehen und mithilfe der Stift-Funktion in der iV selbst die Satzteile an der Tafel zu verbinden. Machen Sie deutlich, dass die Reihenfolge keine Rolle spielt, sondern dass sich jede/r einen Satz aussuchen kann, bei dem sie/er sich sicher fühlt. Wer einen Satz verbunden hat, darf den Stift an eine andere Person weitergeben. Korrigieren Sie die Aufgabe erst ganz zum Schluss und beziehen Sie dabei den ganzen Kurs ein, damit sich im Falle eines Fehlers kein/e einzelne/r TN bloßgestellt fühlt. Auf diese Weise können Sie Mini-Bewegungseinheiten in den Unterricht integrieren, die aktivierend wirken und den Lerneffekt verstärken. Darüber hinaus finden es die meisten TN motivierend, wenn die/der KL den Stift immer wieder einmal aus der Hand gibt und damit den TN auch symbolisch die Kontrolle über das eigene Lernen überlässt.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p><b>b</b> Die TN ergänzen die Tabelle mit den Sätzen aus 4a. Ergänzen Sie zur Kontrolle auf Zuruf auch die Tabelle in der iV. Dabei sollen die TN entdecken, dass das konjugierte Verb in <i>dass</i>-Sätzen am Ende steht. Fragen Sie die TN, woher sie diese Struktur schon kennen: Sie ist identisch mit den aus Lektion 2 bekannten <i>weil</i>-Sätzen. Heben Sie ggf. Satz 2f hervor und erinnern Sie an das Vorgehen bei trennbaren Verben im Nebensatz: Diese werden konjugiert, aber nicht getrennt. Gehen Sie dann anhand der Beispielsätze auf die Funktionen von <i>dass</i> ein: Man kann damit eine Meinung ausdrücken oder die Meinung/Aussage einer anderen Person wiedergeben.</p> <p>Machen Sie die TN auch auf den Hinweis auf gesprochene Sprache im Buch aufmerksam: Wenn man eine Meinung ausdrückt, lässt sich <i>Es ist</i> + Adjektiv + <i>dass</i> verkürzen zu Adjektiv + <i>dass</i>. Vor <i>dass</i> muss jedoch in jedem Fall ein Komma stehen. Nutzen Sie den Hinweis als Überleitung zu 4c, wo die verkürzte Struktur praktisch angewandt wird.</p> <p><b>Extra:</b> Nach dem Ausfüllen der Tabelle können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen, in dem visualisiert wird, wie das Verb im <i>dass</i>-Satz ans Ende „wandert“. Zusätzlich bietet der Clip eine Vorentlastung der Redemittel, die die TN für die eigene Produktion in 4c brauchen. Im Anschluss können sie die iZu machen, in der <i>dass</i>-Sätze zu ordnen sind.</p> <p><b>Alternativ:</b> Bieten Sie statt der iZu die Sätze als <b>Lebende Sätze</b> (Methoden) an.</p>
	farbige Stifte	<p><b>c</b> Die TN sollen nun überlegen, was Daniel vor und nach der Pause über Stefanie denkt. In PA lesen sie die Sätze, klären ggf. den Wortschatz und können die Zuordnung vornehmen, indem sie die Sätze mit zwei verschiedenen Farben für (A) am Anfang der Radtour bzw. (B) nach der Pause markieren. Zeigen Sie dann im Plenum die Sprechblasen A und B und klären Sie die Bedeutung der Adjektive und Verben. Machen Sie den TN bewusst, dass es sich um Redemittel handelt, mit denen man eine Meinung ausdrücken kann, und fragen Sie: <i>Was ist (eher) positiv, negativ, neutral?</i> Dann schreiben die TN in PA <i>dass</i>-Sätze mithilfe der passenden Redemittel. Anschließend können sie ihre Sätze mit einem anderen Paar tauschen und sich gegenseitig korrigieren. Erinnern Sie kurz an die Nebensatzstruktur „K S</p>

		<p>... V“ (vgl. L2/5b) und bitten Sie die TN, bei der Korrektur besonders auf die Verbposition zu achten.                  AB 3-5</p>
5		<p>Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die jeweilige Aktionsseite auf. Wer eine ausformulierte Sprechblase hat, gibt den Inhalt mithilfe des darunter angegebenen Satzanfangs + <i>dass</i> wieder, die Partnerin / der Partner notiert die Information in Form eines Hauptsatzes. Zum Schluss überprüfen die TN ihre Lösungen selbst anhand der Vorlage im Buch.</p> <p>AB 6-7 (Mediation)                  Aufgabe 7 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Die TN lesen kurze positive Bewertungen eines Cafés und schlagen dann der Partnerin / dem Partner das Café vor, indem sie per Sprachnachricht von den Bewertungen berichten.</p>
6	<p>Poster, zwei verschiedenfarbige Bälle, ggf. CD 2.02, Erklär-Clip (W), Wortschatzkarten, Akzentkarten</p>	<p>In GA schreiben die TN innerhalb von drei Minuten eine Wortschlange wie im Beispiel und verwenden dazu sowohl die Wörter aus dem Bildlexikon als auch andere bereits bekannte Wörter zum Thema <i>Essen und Trinken</i>. Dabei soll jeweils der letzte Buchstabe eines Wortes der Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes sein.</p> <p><b>Alternativ:</b> Aktivieren Sie zunächst das Vorwissen der TN: Bitten Sie sie, in GA in fünf Minuten so viele Lebensmittel-Wörter wie möglich zu sammeln und auf einem Poster zu notieren – dabei können sie auch schon zwischen Essen und Trinken unterscheiden. Im Anschluss ergänzen sie die noch fehlenden Wörter aus dem Bildlexikon. Die Poster bleiben jeweils auf den Tischen liegen. Die Gruppen gehen von Tisch zu Tisch, lesen die Poster und klären ggf. unbekannte Wörter, indem sie die „Experten/innen“ aus der entsprechenden Gruppe fragen. Erst dann spielen die TN mündlich das Wortschlange-Spiel nach den Regeln der <b>Ballmethode</b> (Methoden) im Plenum oder in neuen Kleingruppen.</p> <p><b>Tipp:</b> Machen Sie es zur Routine, zu Beginn einer Unterrichtseinheit Wortschatz zu wiederholen. Eine Möglichkeit, diese Wiederholung mit einer allgemeinen Aktivierung zu verbinden, ist durch <b>Wortbälle</b> (Methoden) geboten. Sie benötigen dazu zwei verschiedenfarbige Bälle. Alle TN stehen im Kreis. Werfen Sie einer/einem TN den ersten Ball zu und nennen Sie ein Lebensmittel-Wort, z. B. <i>die Limonade</i>. Die/Der TN wirft den Ball einer anderen Person zu und nennt ein anderes Wort, z. B. <i>die Bratwurst</i> usw. Wichtig ist, dass jede/r den Ball nur einmal bekommt und sich alle die Reihenfolge merken. Lassen Sie daher die Runde mehrmals durchspielen und steigern Sie dabei das Tempo. Dann kommt der zweite Ball ins Spiel: Mit ihm beginnt eine neue Runde mit einer anderen Reihenfolge und anderen Wörtern. Lassen Sie auch diese Runde mehrmals spielen und bringen Sie dann den ersten Ball wieder ins Spiel, sodass beide Bälle gleichzeitig gespielt werden, aber jeder in „seiner“ Reihenfolge und mit „seinen“ Wörtern. Wenn Ihre TN an dieser Aktivität sehr viel Spaß haben, können Sie sogar noch einen dritten Ball ins Spiel bringen und ihn z. B. mit dem Fuß hin- und herschieben lassen. Das Spiel erfordert viel Konzentration und ist daher ein ausgezeichnetes Gehirntaining.</p> <p>Erinnern Sie, nachdem sich die TN mit dem neuen Wortschatz vertraut gemacht haben, an den Hörtext aus 3a – ggf. können Sie ihn auch noch einmal abspielen. Fragen Sie die TN, welchen Begriff sie anstelle von <i>Schlagsahne</i> hören (<i>Schlagobers</i>) und erklären Sie, dass in Österreich und in der Schweiz teilweise andere Wörter verwendet werden als in Deutschland. Verweisen Sie dann auf den Wörterkasten, der österreichische Begriffe ihren deutschen Varianten gegenüberstellt.</p>

		<p><b>Extra:</b> Im Anschluss können Sie den Erklär-Clip zu den Wörtern zeigen. Hier erscheint der Lebensmittel-Wortschatz im Kontext persönlicher Präferenzen/Gewohnheiten sowie Bestellungen am Kiosk, wodurch die später dafür benötigten Redemittel vorentlastet werden. Danach können die TN die iZu machen, um den neuen Wortschatz mithilfe von Bildkarten zu festigen.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Viele der neuen Begriffe aus dem Bildlexikon sind Komposita. Die Besonderheiten von Komposita (Das zweite Nomen bestimmt den Artikel des Kompositums, auf dem ersten Nomen liegt der Wortakzent) sind bereits aus A1.1 L9 bekannt. Rufen Sie diese den TN ins Gedächtnis und lassen Sie den Wortakzent üben, zum Beispiel, indem Sie für die neuen Wörter Akzentkarten basteln (z. B. ◆♦♦♦ für <i>Erdbeertorte</i> oder ♦◆ für <i>Kakao</i> und in GA damit spielen lassen: Verteilen Sie dazu innerhalb jeder Kleingruppe einen Satz Wortschatzkarten an die TN und legen Sie die Akzentkarten als Stapel auf den Tisch. Reihum ziehen die TN eine Akzentkarte und summen oder klopfen das abgebildete Akzentmuster. Wer eine passende Wortschatzkarte hat, spricht das entsprechende Wort mit deutlich hervorgehobenem Wortakzent nach.                  AB 8-9</p>
7	CD 2.04, Erklär-Clip (K)	<p><b>a</b>                  Die TN lesen die 15 Sätze und markieren: <i>Was sagt die Angestellte am Imbissstand?</i> Sie vergleichen ihre Lösungen kurz in PA oder GA und hören dann das Gespräch zur Kontrolle.</p> <p><b>Extra:</b> Vor oder nach der Aufgabe können die TN den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen. Dabei sehen sie Fotos mit Sprechblasen und hören ein Gespräch am Kiosk.</p>
	Würfel, Spielfigur, Speisekarte	<p><b>b</b>                  Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Gehen Sie zunächst im Plenum die Redemittel zum Thema <i>am Kiosk bestellen/bezahlen</i> durch. Dann entscheiden die TN zu zweit, welche Variante sie bearbeiten wollen: Variante 1 ist ein Würfelspiel, d. h. sie ziehen mit ihrer Spielfigur und folgen der jeweiligen Anweisung; dabei werden typische Mini-Dialoge am Kiosk trainiert. In Variante 2 schreiben sie gemeinsam ein zusammenhängendes Gespräch am Kiosk und machen anschließend ein Rollenspiel.</p> <p><b>Tipp:</b> Bringen Sie nach Möglichkeit eine authentische Speisekarte aus D-A-CH (oder aus dem Internet) in den Unterricht mit und fertigen Sie Kopien davon an, damit die TN auch das Bestellen im Restaurant mit den dort üblichen Kategorien (Vorspeisen, Hauptspeisen, Desserts und Kuchen, Getränke) und typischen Bezeichnungen für Gerichte üben können. Die TN können in Kleingruppen ein Rollenspiel machen und dabei sowohl die Rollen tauschen als auch die Gerichte variieren.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungewohnte TN können sich auf die Redemittel im Buch stützen, lerngewohnte TN versuchen es nach zwei oder drei Runden ohne Hilfe, um die Interaktion authentischer ablaufen zu lassen.                  AB 10-11</p>
8	Blatt Papier	<p>Gehen Sie die beiden Satzpaare (<i>mit Karte / bar bezahlen, getrennt/zusammen bezahlen</i>) im Plenum durch und klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz. Dann kreuzen die TN individuell an, was auf sie persönlich zutrifft. In PA oder GA lesen sie die Beispiele im Buch und äußern sich dann über ihre eigenen Gewohnheiten bzw. die Sitten in ihrem Herkunftsland.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> In Deutschland ist Kartenzahlung auch heute noch weit weniger verbreitet als in anderen europäischen Ländern. Vor allem bei kleineren Beträgen – also auch am Kiosk oder im Restaurant – wird immer noch sehr oft bar bezahlt. Umgekehrt kann man in kleineren Geschäften nicht</p>

		<p>selbstverständlich davon ausgehen, dass Kreditkarten oder das Handy als Zahlungsmittel akzeptiert werden. Es empfiehlt sich also, immer Bargeld oder, falls man länger in Deutschland lebt, eine sogenannte Girocard mitzuführen. Im Restaurant fragt die Bedienung außerdem, wenn sie die Rechnung bringt: „Zusammen oder getrennt?“ Es ist in Deutschland völlig normal, mit „getrennt“ zu antworten. Dann rechnet die Bedienung mit jeder Person einzeln ab, jede/r sagt also, was sie/er konsumiert hat und bezahlt dann genau ihren/seinen eigenen Teil der Rechnung. Hinzu kommt im Restaurant üblicherweise ein Trinkgeld: Kleinere Beträge rundet man auf oder rechnet einfach 1-2 Euro dazu, bei größeren Beträgen gibt man 5–10 % des Rechnungsbetrags. Wenn z. B. 15,60 € zu zahlen sind, kann man 17–17,50 € in bar hinlegen (je nachdem, was man gerade an Münzen im Geldbeutel hat) und <i>Stimmt so</i> sagen. Wenn man hingegen mit einem größeren Geldschein oder mit Karte bezahlt, rundet man meist auf einen vollen Eurobetrag und kann dann sagen: <i>Machen Sie 17 Euro, bitte.</i></p> <p>AB 12                  In Ausspracheübung 12 differenzieren und üben die TN die Plosive <i>b, d, g</i> (stimmhaft) und <i>p, t, k</i> (stimmlos) am Wortanfang und in der Wortmitte. Führen Sie die Aufgabe im Unterricht durch und thematisieren Sie insbesondere die Aspiration nach den stimmlosen Plosiven. Es kann helfen, diese mithilfe eines Blatts Papier sichtbar zu machen: Halten Sie sich dazu das Papier vor den Mund und sprechen Sie die vorgegebenen Wörter deutlich aus. Bei den stimmhaften Konsonanten bewegt sich das Blatt nicht, bei den stimmlosen wird das Blatt „weggepustet“. Bitten Sie dann die TN, das Experiment nachzumachen.</p>
<p><b>9</b></p>	<p>ggf.                  Arbeitsblatt</p>	<p><b>a</b>                  Die TN sprechen zum Thema <i>Einkaufen oder beim Lieferservice bestellen?</i> Dazu lesen sie zunächst die acht Sätze und klären ggf. unbekanntes Wortschatz. Bitten Sie zwei TN, den Beispieldialog vorzulesen, und machen Sie deutlich, dass im ganzen Satz geantwortet werden soll. Dann machen die TN einen <b>Kursspaziergang</b> (Methoden), stellen einander die Fragen und notieren die Namen und Antworten. Das Spiel endet, wenn jemand auf alle acht Fragen eine Antwort hat.</p> <p><b>Tipp:</b> Erstellen Sie für den Kursspaziergang ggf. vorher ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle, damit die TN leichter die Namen und Antworten notieren können.</p>
		<p><b>b</b>                  Die TN berichten im Plenum drei interessante Informationen, die sie beim Kursspaziergang erfahren haben: <i>Rosaria macht besonders gern und oft Pfannkuchen.</i></p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte TN können <i>dass</i>-Sätze formulieren: <i>Rosaria hat gesagt, dass sie besonders gern und oft Pfannkuchen macht.</i></p> <p>AB 13</p>